

islaMedia

Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen

Hürriyet

- Montag, 10.12.07 – Islamic Banking: Eine Trillion Dollar weltweit

Im Wirtschaftsteil der Hürriyet bezieht sich die türkische Zeitung auf einen Beitrag der Financial Times Beilage „The Banker“. In den letzten 32 Jahren habe sich ein Bankwesen nach den religiösen Regeln des Islam etabliert; jährlich sei ein Zuwachs von 15-20 Prozent zu verzeichnen. Die Zeitung hebt hervor, dass sich das islamische Finanzwesen nicht nur in muslimischen Gebieten, sondern weltweit ausbreite. In einer Tabelle mit einer Auflistung des Vermögens (gemessen in Milliarden Dollar) liegt Großbritannien beispielsweise vor der Türkei.

- Dienstag, 11.12.07 – Kopftuchverbot in Hessen

Die türkischen Tageszeitungen berichten am Dienstag gleichermaßen von dem am Montag verkündeten Urteil des hessischen Staatsgerichtshofes. Die hessische Landesanwältin Ute Sacksofsky hatte Klage eingereicht, damit das Kopftuchverbot aufgehoben werde. Die Entscheidung lautet, dass Beamte im Bundesland Hessen sich im Dienst neutral verhalten sollen. Aufgrund dessen sei ein Verbot von Kleidungsstücken, die diese Neutralität gefährden könnten, legitim. In der Hürriyet-Meldung heißt es, dass auch in den anderen Bundesländern ein Kopftuchverbot herrsche. (Anmerkung: In Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein, Hamburg und Berlin gibt es kein Kopftuchverbot.)

Sabah

- Dienstag, 11.12.07 – Muslim-Kampagne seitens deutscher Polizei

Hürriyet und Sabah nehmen die bundesweite Kampagne der deutschen Polizei, mit der sie um das Vertrauen der muslimischen Bevölkerung wirbt, in ihre Berichterstattung auf. Vor allem versuche man mit Moscheevereinen zusammenzuarbeiten. Auch in Maßnahmen wie z.B. Verkehrsunterricht für Kinder sehe man eine Möglichkeit, die muslimischen Familien besser erreichen zu können, da nicht der strafende Aspekt der polizeilichen Aufgaben im Vordergrund stehe. Erwin Hetger, Vorsitzender der polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes, wird folgendermaßen zitiert: „Wenn wir den Dialog nicht führen würden, könnte das zu Verhältnissen wie in Frankreich führen.“

- Mittwoch, 12.12.07 – Keine Zwangsheirat, sondern Zwangsscheidung

Die seit Monaten andauernde Kritik am deutschen Zuwanderungsgesetz, das für den Zuzug von Bräuten bzw. Bräutigamen aus der Türkei Deutschkenntnisse voraussetzt, hat zu zahlreichen Berichten von „dramatischen“ Schicksalen geführt. Dieses Mal ist es die Geschichte von Ramazan und Selcan Kaya, die sich nun aufgrund des Zuwanderungsgesetzes scheiden lassen „müssen“, da Selcan Kaya den Sprachtest nicht bestanden habe. Der in Deutschland lebende Ramazan Kaya möchte vor das Europäische Gericht gehen. Bebildert ist der Artikel mit zahlreichen Fotos des vormals glücklichen Brautpaares.

Milliyet

- Montag, 10.12.07 – Skulptur „Turkish Delight“ vom Sockel gestoßen

Milliyet berichtet, dass die Skulptur „Turkish Delight“ am Karlsplatz bei der Technischen Universität in Wien umgestürzt worden sei. Im Artikel kommt der türkische Botschafter Selim Yenel zu Wort. Er hält die Skulptur für geschmacklos und bezeichnet sie als Provokation. Bei dem Kunstwerk handelt es sich um die Abbildung einer nackten Frau, die außer einem Kopftuch nichts weiter am Körper trägt. Auch Reyhan Iseri von der nationalistisch-islamistischen Partei der Großen Einheit (BBP) wird zitiert: „Wir geben bekannt, dass der Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny der Feind der türkisch-muslimischen Frau ist.“

- Montag, 10.12.07 – Markus Söder aus der CSU will keine muslimischen Mitglieder

Die Diskussion innerhalb der CSU der vergangenen Wochen mit dem Vorstoß des Landtagspräsident Alois Glück, der dazu aufgerufen hatte, sich mit den „konstruktiven Kräften“ im Islam zu verbünden, geht weiter. Der bayerische Europaminister Markus Söder (CSU) kontert mit folgenden Worten: "Natürlich kann jeder, der zu uns kommt und sich zu unseren Werten bekennt, dabei sein. Aber klar ist auch, dass wir CSU und nicht MSU heißen. Das christliche Menschenbild steht im Vordergrund."

Zaman

- Donnerstag, 13.12.07 – Geburtenrate: Türken haben sich an Deutsche angepasst

Auf der Titelseite der heutigen Zaman-Ausgabe werden die religionsdemografischen Ausführungen des Religionswissenschaftlers Michael Blume präsentiert. Im Rahmen der Tagung der evangelischen Akademie Bad Boll mit dem Titel "Wird Deutschland islamisch?" habe Blume die These, dass die Zahl der Muslime stetig anwachse und Deutschland dadurch islamisiert werde, als haltlos zurückgewiesen. Der Religionswissenschaftler betonte stattdessen den generellen Zusammenhang zwischen starker Religiosität und höheren Kinderzahl. Dies sei jedoch ein weltweites Phänomen. Die Geburtenrate bei Türken in Deutschland sei von fünf auf zwei Kinder gesunken.

Den wöchentlich erscheinenden **Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen** finden Sie auch in unserem Archiv auf www.islamedia.de unter der Rubrik Newsletter.

Impressum:

Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht - Prof. Dr. Rohe

www.islaMedia.de

- Der Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit
- Angeführte Links bzw. Artikel geben nicht die Meinung der Herausgeber wieder, sondern versuchen die aktuelle Diskussion um den Islam und die Muslime in Europa in den Medien wiederzuspiegeln
- Um den Newsletter zu bestellen bzw. abzubestellen bitte um Antwort mit "Bestellen" bzw. "Abbestellen" im Betreff